

22. – 24.11.18

UNIVERSITÄT HILDESHEIM

WELCHE
UNTERSCHIEDUNGEN

BRAUCHT DER
FEMINISTISCHE
DISKURS (NICHT)?

2. INTERDISZIPLINÄRE JAHRESTAGUNG DES
ZENTRUMS FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG

22.11. / 20 UHR

DOMÄNE MARIENBURG / BURGTHEATER

MARJA CHRISTIANS & ISABEL SCHWENK

J.U.D.I.T.H.

EINE CHOREOGRAPHIE
DES BEGEHRENS

PERFORMANCE & NACHGESPRÄCH AUF DER
2. INTERDISZIPLINÄREN JAHRESTAGUNG DES
ZENTRUMS FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG

Nicht Kleider, sondern Unterscheidungen machen Leute – zu »Frauen«, »Lesben«, »Schwarzen« und »Subalternen«, zu Stimmen mit gesellschaftlicher Relevanz, zu Körpern von Gewicht und Autorität, zu Personen mit Teilhabeberechtigung an gesellschaftlichen Gütern und Zugang zu politischen Entscheidungsprozessen, zu gut entlohten Arbeiter*innen, zu Akteur*innen eines »Wir« oder »nicht zugehörigen Anderen«. Unterscheidungen sind keineswegs bloß gedankliche Konstrukte, sie orientieren nicht einfach nur gesellschaftliche Praktiken – Unterscheiden ist selbst als eine gesellschaftliche Praxis zu verstehen. Je nach Situation und Form des Unterscheidens kann dieses herrschaftsstabilisierend wirken, Diskriminierungen und soziale Ungleichheiten perpetuieren oder verstärken, aber auch von kritischer und emanzipatorisch-widerständiger Wirksamkeit sein.

Das Anliegen der Tagung besteht darin, in interdisziplinärer Diskussion die verschiedenen Weisen des Unterscheidens zu rekonstruieren sowie nach den gesellschaftlichen Bedingungen und Bedingtheiten, Problemen und Potentialen spezifischer Unterscheidungspraxen zu fragen. Wir analysieren feministische und antifeministische Formen des Unterscheidens (Panel »Feminismus als Unterscheidungskritik«); nehmen die Mechanismen diskriminierenden Unterscheidens in der akademischen Praxis in den Blick, aber auch die kritischen Interventionsmöglichkeiten (Panel »Doing Difference im akademischen Alltag«). Wir fragen nach den analytischen und politischen Potentialen sowie nach möglichen Problemen und Herausforderungen intersektionaler Perspektiven (Panel »Differenzierungen und Differenzen: Kritik der Intersektionalität«) und widmen uns queeren, widerständigen und ästhetischen Interventionen gegen bestimmte Unterscheidungspraxen (Panel »Praktiken des Verschiebens, Durchquerens und Verweigerns von Unterscheidungen« sowie Performance »J.U.D.I.T.H. Eine Choreographie des Begehrens«).

DONNERSTAG 22.11.

DOMÄNE MARIENBURG / HAUS 50 / RAUM 302 (AULA)

12.00–13.00 Anreise und Anmeldung

13.00–14.00 **Begrüßung:** Meike Baader (Vizepräsidentin, Universität Hildesheim), Britta Hoffarth (Leitung ZfG, Universität Hildesheim), Jens Roselt (Dekan FB 2, Universität Hildesheim),
Einführung: Antje Géra und Katrin Wille (Institut für Philosophie, Universität Hildesheim)

Auftakt: Feminismus als Unterscheidungskritik I

14.00–15.00 **Unterscheiden und herrschen. Für eine Kritik von Politiken des Unterscheidens** (Sabine Hark, Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, TU Berlin)

Doing Difference im akademischen Alltag

15.30–18.00 **Geschlechterverhältnisse in der akademischen Praxis:** Über die alte Angst, im Seminar zu sprechen (Hildegard Bohlken, Universität Bielefeld) / Weiblichkeit durch Scham (Hilge Landweer, Institut für Philosophie, FU Berlin) / »Klimawandel« – ein studentisches Projekt zu Geschlechtergerechtigkeit in der akademischen Philosophie (PhemK – Philosophy needs Sister*hood, Institut für Philosophie, Universität Kassel) / Zwischen Partizipation und Selbstreflexion (hi*queer, Universität Hildesheim) / Hella entangled – Über dekoloniale Praxis in einer kolonialen Einrichtung (Corinna Humuza, AG Kritische Geographien globaler Ungerechtigkeiten, Institut für Geographie, Universität Hamburg)

18.00–18.30 Gemeinsamer Imbiss

18.30–19.30 **Ausstiegprozesse aus der Wissenschaft** (Meike Baader, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Hildesheim)

J.U.D.I.T.H. Eine Choreographie des Begehrens

20.00–22.00 Performance mit Nachgespräch (von und mit Marja Christians und Isabel Schwenk, in Zusammenarbeit mit der interdisziplinären Choreographin Ayelén Cantini und cobra.theater.cobra) – Domäne Marienburg, Burgtheater

FREITAG 23.11.

DOMÄNE MARIENBURG / HAUS 50 / RAUM 302 (AULA)

Feminismus als Unterscheidungskritik II

10.00–11.00 **Der Unterschied im Unterscheiden. Eine kritische Auseinandersetzung mit antifeministischen Grenzziehungspraxen** (Kaja Tulatz, DHBW Stuttgart)

11.30–12.30 **Politiken der Differenzierung: Mensch-Maschine-(Re-) Konfigurationen** (Corinna Bath, TU Braunschweig und Ostfalia HAW)

12.30–15.30 **Forum Geschlechterpolitik und Geschlechterforschung in Hildesheim**
– Domäne Marienburg, Haus 48

Differenzierungen und Differenzen: Kritik der Intersektionalität

15.30–16.30 **Differenz, Ungleichheit, Ausbeutung - Die Verhandlung von »Klasse« und ökonomischer Ungleichheit in den Debatten um Intersektionalität** (Pia Garske, FU Berlin, Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität Universität Göttingen sowie Göttinger Centrum für Geschlechterforschung)

16.30–17.30 **Wider die Identitätslogik: Positionaler Fundamentalismus als falsch verstandene intersektionale Kritik** (Paula-Irene Villa, Institut für Soziologie, München)

18.00–19.00 **Gender als Sprache der Grenzkontrolle – intersektionale Perspektiven auf Flucht und Migration** (Sabine Hess, Institut für Kulturanthropologie sowie Center for Global Migration Studies, Universität Göttingen)

ab 21.00 **Festival Klangstärke°18: Unsettling Setups**
Festival für Musikexperimente
– Programm und Veranstaltungsort unter www.klangstaerke.com

SAMSTAG 24.11.

FESTIVALZENTRUM KLANGSTÄRKE°18

Praktiken des Verschiebens, Durchquerens und Verweigerns von Unterscheidungen

10.00–11.00 **Brühwarm oder kalter Kaffee? Queere Perspektiven auf schwule (Theater-)Geschichte** (Eike Wittrock, Institut für Medien, Theater und populäre Kultur, Universität Hildesheim)

11.30–12.30 **»queere« Praktiken in bildungspolitischen Räumen als Teil der hegemonialen Wissensordnung** (Eva Reuter, Institut für Erziehungswissenschaft und ZfG, Universität Hildesheim)

13.00–14.00 **Melancholie als Modus feministischer Kritik** (Antje Géra, Institut für Philosophie, Universität Hildesheim)

14.00–14.30 Gemeinsamer Imbiss

Abschluss: Feminismus als Unterscheidungskritik?

14.30–15.30 **Welche Unterscheidungen braucht der feministische Diskurs (nicht)?** Tagungsreview

ANMELDUNG & INFORMATIONEN

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei, eine Anmeldung bis zum 16.11.2018 bei Francesca Greco unter grecof@uni-hildesheim.de ist jedoch erforderlich. Weitere Informationen unter www.uni-hildesheim.de/unterscheidungen.

ORGANISATION

ZfG – Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Hildesheim
Katrin Wille und Antje Géra (Institut für Philosophie, Universität Hildesheim)

